

Grünstadter Zeitung

Anzeiger für den Canton Grünstadt und Umgegend.

Ämtliches Organ des kgl. Amtsgerichts Grünstadt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Mittwochs und Samstags mit Unterhaltungsblatt. Abonnementspreis: 60 Pf. per Monat, 1 Mk. 50 Pf. per Quartal, in Grünstadt frei in's Haus, in den umliegenden Orten mit 20 Pf. Zustellgebühr = 1 Mk. 70 Pf., durch die Post bezogen mit 42 Pf. Zustellgebühr = 1 Mk. 92 Pf. Inserationspreis für die viergepalte Spaltenbreite oder deren Raum 10 Pf., bei aussergewöhnlichen Inseraten 16 Pf. Preis der Reclamengasse 30 Pf. Zahlung der Abonnementsbeiträge ist bei Kassen und Ausrägern nur gegen gedruckte Quittungen zu leisten.

Redaction, Druck und Verlag von Emil Sommer, Grünstadt. — Telephon Nr. 95 mit Anschluß an den Bezirksverehr.

Nr. 198

Grünstadt, Mittwoch, den 26. August 1903

18. Jahrgang.

Hierzu als Beilage Nr. 68 des Unterhaltungsblattes.

Gewissenskalender.

- Am 26. Aug. 1278. Rudolph von Habsburg schlägt Ottokar von Böhmen auf dem Marchfeld.
1610. Die böhmische Königskrone wird durch Wahl dem Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz zuerkannt.
1813. Bischer schlägt die Franzosen unter Macdonald an der Kahlbach.
1870. Hauptquartier des Königs zu Clermont (en Argonne).

Tagesüberblick.

Deutschland.

München, 25. Aug. — Herzog Karl Theodor wird der Einladung des Kaisers zur großen Parade bei Erfurt am 8. September folgen und dabei dem Kaiser das rheinische Dragonerregiment Nr. 5 in Hofgeismar, dessen Chef der Herzog ist, vorführen. — Der Hofmarschall Sr. Kgl. Hoh. des Prinzen Rupprecht, Graf von Pöppelstein, gibt bekannt: „Nachdem in dem Befinden Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Rupprecht die fortschreitende Besserung anhält und von heute ab regelmäßige Bulletins nicht mehr ausgegeben werden, lassen Ihre Kgl. Hoheiten der Frau Prinzessin Rupprecht für die bewiesene freundliche Theilnahme an der Erkrankung Ihrer Kgl. Hoheit hierdurch verbindlich danken.“ — Die Schwestern der ermordeten Königin Draga sind gestern Abend in Begleitung eines Fräulein Petrovitch und des Leutenants Anzenberger zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen und im „Hotel Treppner“ abgestiegen.

Berlin, 25. Aug. — Dem schreibenden Staatssekretär Fehr. von Thielemann, der morgen nach Berlin zurückkehrt, um sich zu verabschieden, ist der Rang eines preussischen Staatsministers verliehen worden. — Der Finanzminister Fehr. v. Rheinbaben hat heute einen vierwöchigen Urlaub angetreten.

Hamburg, 25. Aug. — Das Syndicat deutscher Zuckerfabriken beschloß vom 1. September an eine Herabsetzung der Inlandpreise um 15 Mark für 100 Kilogramm. Am 1. September d. J. tritt bekanntlich die Brüsseler Convention in Kraft, durch welche die Zuckerprämien aufgehoben werden und hört damit der unnatürliche Zustand auf, daß der deutsche Verbraucher den im Inlande hergestellten Zucker viel theurer bezahlen muß als das Ausland, in das der deutsche Zucker ausgeführt wurde.

Eisenach, 25. Aug. — Großherzog Wilhelm Ernst und die Großherzogin Karoline trafen, von Frankfurt kommend, heute Nachmittag 2 Uhr 25 Min. hier ein und hielten feierlichen Einzug in die reichgeschmückte Wartburgstadt. Nach dem Galabier im Stadtschloß fuhr das großherzogliche Paar um 9 Uhr Abends nach Wilhelmshaus.

Gronberg, 25. Aug. — Heute Vormittag ritt der Kaiser mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und Gefolge nach der Saalburg. Nach seiner Zurückkunft von dort nahm der Kaiser den Thron ein und hörte dann den Vortrag des Generaladjutanten v. Pfaffen. Nach der gestrigen Abendtafel unterhielt sich der Kaiser längere Zeit mit dem Baurath Jacobi, den er zum Geheimen

Baurath ernannte. Die Abreise ist auf morgen Nachmittag 3 Uhr 30 Min. festgesetzt.

Homburg, 25. Aug. — Der Kaiser traf um 10^{1/2} Uhr in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl auf der Saalburg ein. Am Saalburgrestaurant begrüßte Geh. Baurath Jacobi sowie Landrath und Oberbürgermeister Dr. Warg den Kaiser. Dieser besichtigte eingehend sämtliche Theile des Kastells und nahm in Gegenwart des Bildhauers Goez die vor dem Sacellum (alt-römische kleines Heiligtum) aufgestellten Bildsäulen der Kaiserin Fabiana und Severus in Augenschein. Weiter besichtigte der Kaiser die reconstruirte Porta Sinistra, deren Stifter Wynand eine Einladung erhalten hatte, jedoch durch Krankheit verhindert war; Commercenrath Albert v. Wiesbaden, der Stifter der zu erbauenden Porta Praetoria, empfing heute persönlich den Dank des Kaisers. Gleich nach 12 Uhr traten die Herrschaften hierher und begaben sich zum Schloß, wo sie um 1 Uhr eintrafen. Das Prinzenpaar von Hessen fuhr zum Schloß Friedrichshof, der Kaiser mit Gefolge zu dem Oberbürgermeister von Warg zum Frühstück, an welchem auch der englische Botschafter in Berlin Besselles Theil nahm. Um 4 Uhr begab sich der Kaiser nach dem Hauptplatze der evangelischen Kirche. Landrath Ebbinghaus und Geh. Baurath Jacobi sowie die Geistlichkeit empfingen den Kaiser am Thore und geleiteten ihn zum Platze, auf dem die Urnisse der zu erbauenden Kirche mit weißen Kreutern, die 4 Thürme durch Flaggenmasten angezeigt waren. Familien des Platzes stand das Gippsmodell der Erlöskirche, an welchem Geh. Baurath Jacobi die an dem Spital'schen Entwurfe vorgenommenen Änderungen dem Kaiser erläuterte. Der Kaiser unterhielt sich mit den geistlichen Herrn und einigen Herrn des Kirchenvorstandes und verabschiedete sich dann mit den Worten: „Auf Wiedersehen in der neuen Kirche!“ Um 4^{1/2} Uhr fuhr der Kaiser mit Gefolge über Oberursel nach Schloß Friedrichshof zurück.

Münch, 25. Aug. — Der Großherzog besichtigte gestern mit dem Oberbürgermeister Gahner unter Führung des Architekten Oermann das kaiserliche Schloß, das sich jetzt in Reparatur befindet. Heute Vormittag reiste der Großherzog nach Schloß Wolfsgarten ab.

Abstand.

Wien, 25. Aug. — Ministerpräsident Fr. v. Koerber bewilligte für die am 6. September hier zusammen tretende interparlamentarische Friedensconferenz 40,000 Kronen Regierungsbeitrag und versprach, sie persönlich zu eröffnen.

Budapest, 25. Aug. — Die politische Lage ist, wie allseitig berichtet wird, gebessert. — Kaiser Wilhelm trifft am 14. September in Mohacs ein und wird sich per Dampfer in das Jagdgebiet von Rilye begeben und im dortigen Jagdschloß Wohnung nehmen.

Rom, 25. Aug. — Heute Nachmittag fand das feierliche Leichenbegängniß Menotti Garibaldi's statt. Dem Sarge, der auf einer von sechs Pferden gezogenen Koffeile stand, folgten zunächst die Angehörigen des Verstorbenen, sodann verschiedene Minister, eine große Anzahl höherer Officiere, Mitglieder des Freimaurerordens und zahlreiche Vereine. Unter den Rängen, die den Sarg bedeckten, befand sich einer des Königs

mit der Widmung: „Dem General Menotti Garibaldi. Victor Emanuel.“ Die Leiche wird Nachts nach Capua geschickt und morgen dort beigesetzt. — „Italia“ meldet: Die Polizeipräsidenten ergreifen schon jetzt Vorkehrungsmaßregeln für die Ankunft des Kaisers in Rom. Die Personalien der Hausbewohner und Ladenbesitzer der vom Kaiser zu passierenden Straßen werden geprüft. Die Polizei stellt eine Liste aller verdächtigen Personen auf.

San Sebastian, 25. Aug. — Zwei russische Torpedoboote sind hier eingetroffen.

Paris, 25. Aug. — Der seit gestern hier weilende König Georg von Griechenland begibt sich heute nach Maritenbad zum Besuche König Edwards von England. — Die Königin-Witwe Maria Christine von Spanien trifft auf der Durchreise nach Wien übermorgen in Paris ein und wird sich 4 Tage hier aufhalten. — Dem Marineminister Pelletan ist auf der Rückreise von Cherbourg nach Paris seine wichtige Papiere und einige tausend Franken enthaltende Tasche abhanden gekommen. Er bemerkte den Verlust, als er verschiedene Einkäufe, die er in einem Pariser Geschäft mit seiner Gattin gemacht hatte, bezahlen wollte. — Der sogenannte Kaiser der Sahara, Jaques Lebandy, schiffte sich in Casablanca auf einem nach Hamburg bestimmten Dampfer ein.

London, 25. Aug. — Der Bericht der zur Untersuchung des Krieges in Südafrika eingesetzten Commission wurde heute veröffentlicht. In demselben wird zugegeben, daß eine Reihe falscher Berechnungen hinsichtlich der Natur und der Ausdehnung der Operationen gemacht wurden, die eine große Reihe von Mißverständnissen und Versehen zur Folge hatten. Die Commission tadelt es scharf, daß keine Kriegsvorstände vorhanden waren, erkannt aber an, daß man, als man mitten im Kriege war, sich mit der Lage geschäftig abgab, und läßt denken, die darin theilhaftig sind, volle Gerechtigkeit widerfahren. Sie erklärt es jedoch für einen Fehler, daß nicht genügend Vorkehrungen getroffen wurden, um die Wiederkehr solcher Zustände zu verhindern. An dem gegenwärtigen Militärsystem müsse man festhalten, da es sich weiter ausbilden lasse. Die Vertheidigung der englischen Rassen sei in gefährlichem Maße schwach. Die Commission hält weiter die Rekrutierungsfrage für ernst und sagt, das Heer als Ganzes repräsentire in keiner Weise die militärische Kraft des Reiches. Sie lobt die Colonialtruppen, die in einem kommenden Kriege von hohem Werth sein würden, doch seien gut ausgebildete Officiere und eine Reihe von Woffnahmen zur Stärkung der Disciplin nöthwendig. Lord Roberts erklärte bei seiner Bernehmung, die Zahl der gemachten Fehler sei größer bei den höheren Chargen der Officiere als bei den niederen. Die Commission gibt zu, daß es unmöglich sei, in Friedenszeiten eine für den Krieg hinreichende Anzahl von Sanitätsofficieren zu halten und empfiehlt, ein System zu wählen, das dem deutschen ähnlich sei.

Belgrad, 25. Aug. — König Peter hat heute mit seinen Söhnen und dem Prinzen Arsen, sowie in Begleitung des Ministers Waskin, eine Reise durch das Innere des Landes angetreten. — Der gestrigen Feier des Patronatsfestes des — bei dem Königsmord beihilftig gewesen — 6. Regiments wohnte auch König

Peter bei. — Hier trafen aus Deutschland drei Kisten ein, die die Theile einer Enzyklika enthielten, und auf welchem die Worte standen: „Für die Hinrichtung der Belgrader Königs-mörder.“

Sofia, 25. Aug. — Gestern überfielen die Russen die Dorf Samoski bei Adrianopel, setzten 200 Häuser in Brand und sprengten das Wachhaus mit 250 Bajonetts in die Luft. — Gestern Abend aus Adrianopel hier ankommende Reisende berichten, daß gestern eine Niederwerfung der Christen in der Stadt stattfand. Die Consuln sollen energische Proteste an den Wali gerichtet haben, der sich aber für unfähig erklärte, den Fanatismus der Mohammedaner zu zügeln.

Konstantinopel, 25. Aug. — Der deutsche Botschafter Frhr. v. Marschall ist hier wieder eingetroffen. — Das russische Geschwader verließ gestern die türkischen Gewässer. — Das russische Stationschiff „Terez“ ist gestern mit der Leiche des Consuls Rositskowsky hier eingetroffen. Nachdem ein Gottesdienst an Bord des Schiffes abgehalten worden war, ging die „Terez“ wieder in See, um die Leiche nach Rußland zu führen. — Auf acht Segeln kamen gestern von Midia, während großer Sturm wüthete und es in Stürmen regnete, etwa 500 Flüchtlinge, Rumänen und Griechen, in der Anarandestation Rawat an; sie sollen sich in einem entsetzlichen Zustande befinden. Weitere 400 Flüchtlinge werden heute erwartet. Auf Befehl des Sultans wurden die Flüchtlinge sofort in dem Anarandestationsareal von Anarandest, das 1200 Personen aufnehmen kann, untergebracht. Die Wälder der umliegenden Dörfer mahlten die ganze Nacht davor, um bis zum Morgen 500 Brode herzustellen.

Adrianopel, 25. Aug. — Die Aufständischen versuchen ein Fort zu überrennen. In den Vorstädten wird gekämpft. Der Wali hat um Verstärkung der Garnison nachgeholt. Es sind ihm 7 Bataillone und 6 Gebirgsbatterien zugesagt worden.

Washington, 25. Aug. — Der columbische Gesandtsrath hat vom columbischen Minister des Aeußern ein Telegramm erhalten, daß Columbien einen Austausch ernannt habe, der sich äußern soll, welche Veränderungen der Panamanvertrag erhalten solle.

Hongkong (China), 25. Aug. — Der Missionar Somner von der Berliner Missionsgesellschaft wurde vergangenes Dienstag bei Romung am Nothflusse, an derselben Stelle, wo kürzlich die amerikanischen Lebensversicherungsgesellschaften wurden, von Räubern angegriffen, beraubt und durch vier Schüsse in's Gesicht schwer verletzt. Auch seine Frau, das Dienstmädchen und der Bootsmann erlitten Verwundungen. Somner ist nach Canton zurückgekehrt. Der deutsche Consul betreibt thätig die Nachforschungen nach den Thätern. — Eine weitere, jedoch mit Vorsicht aufzunehmende Meldung besagt: „Die deutschen Telegraphenlinien in China sind von den Eingeborenen zerstört worden, woraus sich die Nothwendigkeit einer Verwahrung der Linien durch deutsches Militär ergibt.“

50. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

Eöln, 25. Aug. — Nach einem vom Erzbischof im Dome celebrirten Pontificalamt zur Anrufung des heiligen Geistes, begann gestern Vormittag die Reihe der Sitzungen mit einer geschlossenen Versammlung im Saale der Bürgergesellschaft. Die Eröffnungssprache des Vorsitzenden des Localcomité's, Justizrath Eustodius Eöln, bezeichnet mit großer Schärfe als vornehmliche Aufgabe der Katholikenversammlung die Orientirung im Kampfe gegenüber dem gläubigen Zeitgeist, dem die Katholiken keine Concessionen machen dürfen. Wer die Hand am Pulsschlag der Zeit habe, müsse die völli aufschlüsselnden Wirkungen einer vermeintlichen Reform, die durch Verleugung einzelner kirchlichen Einrichtungen und Lehren die Kirche mit dem modernen Geiste veröhnen zu können meine, ablehnen. Zwischen der Kirche und der voraussetzungslosen Wissenschaft gebe es keine Versöhnung. Reformen können nur von Gott, nicht den Menschen zuliebe, und nur von kirchlichen Autoritäten in's Werk gesetzt werden. Eine weitere Aufgabe steht der Redner in der Behandlung der socialen Frage in christlichem Sinne, wie denn die ganze sociale Reform aus christlichen Wurzeln und christlichen Ideen entspringen sei. Zum Präsidenten des Katholikentages wurde alsdann Abg. Dr. Ostermann-Wünnen ge-

wählt, der kürzlich begrüßt den Vorsitz mit einem Rückblick auf die Geschichte der Katholikentage übernahm. Zum 1. Vicepräsidenten wurde Freiherr Albrecht von Stolzingen, zum zweiten Graf Hans von Praschna gewählt. An den vaticanischen Staatssekretär Merry del Val wurde eine lateinisch abgefaßte Depesche geschickt, in der um den päpstlichen Segen gebeten wird. Ein weiteres Ergebnistelegramm wurde an den Kaiser geschickt, welches folgenden Wortlaut hat: „Eure kaiserliche und königliche Majestät bittet die 50. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, auch in diesem Jubeljahre der Generalversammlungen den Ausdruck der ehrerbietigen Huldigung entgegennehmen zu wollen. In unwandelbarer Treue zu der erhabenen Person unseres Kaisers und seinem erlauchten Hause wird sie auch auf dieser Tagung bestrebt sein, in Verbindung wahrer Vaterlandsliebe und wahrhaft christlicher Gesinnung zum Ziele eines einträchtigen Zusammenwirkens von Staat und Kirche die Versammlung zu führen und ihre Beschlüsse zu fassen. Das Präsidium der 50. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.“ Nach dem Bericht des Vorsitzenden des Localcomité's, des Grafen Trolle zu Schiering, über die Thätigkeit im letzten Geschäftsjahre referirte Abgeordneter Borch kurz über die römische Frage und regte zugleich einen großen Pilgerzug nach Rom an. Wie auch auf den früheren Versammlungen wurde wieder eine Resolution angenommen, in der die Versammlung Einspruch erhebt gegen die Lage des heiligen Stuhles in Rom seit 1870. Die Resolution schließt: Die deutschen Katholiken wie alle übrigen Katholiken der ganzen Welt können nicht das Verlangen aufgeben, daß ihrem höchsten Oberhaupt die notwendige Unabhängigkeit und die wirkliche Freiheit voll und ganz wiedergegeben werde, welche die unerlässliche Bedingung für die Freiheit und Unabhängigkeit der katholischen Kirche ist. Ferner wurde eine Resolution angenommen, in der es heißt, die Versammlung begrüße Papst Pius X. mit Ehrfurcht und Liebe.

Heute Vormittag fand die Generalsammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland statt, an der etwa 8000 Personen Theil nahmen. In der Einleitungssprache stellte der Präsident des Volksvereins Fabricius von Brandt-M. Glarbach fest, daß der Volksverein im letzten Jahre um etwa 100,000 Mitglieder gewachsen ist und daß seine Zahl jetzt etwa 300,000 beträgt. — Die Rede des Abg. Borch-Breslau, die hierauf folgte, bestand im Wesentlichen in einer Polemik gegen die Socialdemokratie, die in den Werken der praktischen Nächstenliebe vollständig verlagere. So lange es katholische Parlamentarier gegeben, haben diese sich bestrebt, die Lage der arbeitenden Klasse zu verbessern, wie schon das Programm August Reichenspergers für die constituirende Nationalversammlung in Frankfurt zeige, in dem er für alle Bürger die Möglichkeit einer menschenwürdigen Existenz forderle. — Erzbischof Fischer, der der Versammlung seinen Segen erteilte, mochte darauf die Mittheilung, daß dem Präsidenten des Volksvereins vom Papste das Comturkreuz des Gregorinerordens verliehen worden sei. In den Ausführungen, in denen Generaldirektor Dr. Piper-M. Glarbach über die Thätigkeit des Vereins referirte, wurde auf die Nothwendigkeit hingewiesen, auch auf das Land die volle reformerische Thätigkeit auszuüben. Die Lebenshaltung der kleinen bauerlichen Bevölkerung müsse gebessert und verbessert werden. Besonders dringend sei die Wohnfrage. In dieser Hinsicht herrsche oft auf dem Lande noch grauenhafte Zustände. Den Hauptwunden hat der Verein im Rheinland und Westphalen gehabt. Das rechtsrheinische Bayern ist dagegen im Rückstande geblieben. — Den Höhepunkt der Versammlung bildete das interessante Aufzählen des lothringischen Abts Tilly-Weg, eines lebhaften sympathischen Redners mit einer gewählten ausdrucksvollen Vortragweise, der mit stürmischem demonstrativem Beifall begrüßt und am Schluß seiner Ausführungen in derselben Weise verabschiedet wurde. Er erklärte, in Lothringen sei jetzt die Zeit, wo man es vorgezogen habe, einplanig zu fahren, vorüber. Auch die lothringischen Katholiken sehen ein, daß nicht mehr gefragt werden dürfe, ob Elsch-Vottinger oder nicht. Der Volksverein, die bedeutendste Organisation der Katholiken, soll eine sociale Schule bilden in unserer demostheischen Zeit, in der die Entscheidung immer mehr an das Volk übergehe. Aber die Reichsstände sind

in dem Hcere des Volksvereins freiwillige bleiben. — Arbeitersekrete Giesbers flocht in seinen Dank an den Volksverein für seine sociale Arbeit eine Schärfung des socialen Bewusstseins ein, indem er den Wunsch aussprach, daß besonders in den gebildeten Kreisen mehr als bisher das Verständnis für die Arbeiterfrage und die sociale Reform und die Ueberzeugung zunähme, daß den Arbeitern ihr voller Antheil an den Kulturgütern gebühre. Den Schluß machte eine theilweise humoristische Ansprache des Abg. Trimbom.

In der heutigen geschlossenen Versammlung wurden zunächst eine ganze Anzahl von Substitutionsanträgen des Localcomité's, die die Form von Resolutionen hatten, angenommen. Zur Kirchenpolitik wurde die volle Freiheit der katholischen Kirche in allen deutschen Bundesstaaten einschließlich der Zulassung aller Orden und der gänzlichen Aufhebung des Jesuitengesetzes gefordert. Ferner wird den Katholiken das dringende Studium der socialen Frage, die Pflege der christlichen Caritas, der Missionsthatigkeit, der wissenschaftlichen Bestrebungen im katholischen Deutschland, die Verbreitung der christlich-katholischen Presse und Literatur, die Förderung der christlichen Kunst und der Bekämpfung der Antikatholiken der modernen Kunst und Pflege der Volksbildung empfohlen. Ferner wurde eine Reihe von Anträgen angenommen, die die Sache des Paterpianungs, die Bestrebungen der Consequenzgesellschaft, die Bestrebungen der katholischen kaufmännischen Vereinigung u. s. w. empfehlen. Ferner wird der Beitritt zur Antiduellliga an's Herz gelegt und die Gründung von D'sorren in der Liga als das wirksamste Mittel der Bekämpfung des Duells empfohlen. In der Debatte haben der Vorsitzende der Liga Fürst Löwenstein und Dr. Bachem-Eöln die Bedeutung der Liga hervor, die es anstrebe, auf die einzig wirksame Art, nämlich auf gesellschaftlichem Gebiete, das Duell zu bekämpfen und durch freie Ehrengerechtigkeit den Sekundanten Sühne zu bieten. Bachem legte es besonders den katholischen Damen an's Herz, Duellanten nicht mehr, wie es leider immer noch geschehe, als interessante und pante Persönlichkeiten anzusehen. (Beifall.) Zum Schluß wurde der vor drei Jahren auf der Katholikerversammlung in Bonn angenommene Antrag zur Bekämpfung der öffentlichen Unflathigkeit, der, wie Abg. Röden hervorhebt, praktisch keine großen Folgen gehabt habe, wiederholt. Es wird in dem Antrag empfohlen, die Bekämpfung der öffentlichen Unflathigkeit durch die Presse durch Herbeiführung behördlichen Einschreitens und durch die Einigung der Mitglieder des Vereines, die betr. Geschäfte, grundsätzlich bei dem Einkauf zu meiden. Abg. Röden empfiehlt den Eöln'schen Verein zur Nachahmung. Der Antrag wird zugleich mit einem anderen zur Bekämpfung der Schauer- und Colportage-Romane angenommen.

Die Nachmittags 5 Uhr stattgehabte erste öffentliche Versammlung in der mehr als 8000 Personen fassenden Festhalle am Rheinufer war so überfüllt, daß auf polizeiliche Anordnung die Gänge geräumt werden mußten. Die Versammlung wurde größtentheils durch die anderthalb stündige Begrüßungsansprache des Präsidenten Dr. Ostermann-Wünnen ausgefüllt. Unter den Rednern, deren er in seiner Jubiläumssprache ebenso gedacht, erwähnte er auch Döllinger, der später andere Worte gegangen sei und den man bedauere. Zum Schluß die Jubiläumssprache erwähnend, bemerkte der Redner, was man in der letzten Zeit darüber höre, laute wenig günstig. Wenn es aber gehen sollte, wie beim preussischen Volkschulegesetz, wo die Regierung vor der öffentlichen Meinung zurückwich, dann könnte es doch sein, daß die Gebilde des katholischen Volkes am Ende angelangt wäre. (Stürmischer, anhaltender Beifall.) Man wolle neben wohlwollenden Worten auch Thaten setzen. — Cardinal Erzbischof Fischer, der nach dem Präsidenten das Wort nahm, um den erzbischoflichen Segen zu spenden, erklärte, Eöln sei guter katholischer Boden und habe ein gläubiges Volk, aber es sei auch guter deutscher Boden. Wie die Reichsstände treu am Glauben, so halte er auch an heimischer Sitte und heimischer Kampfesfest und lasse sich in der Tene zum Kaiser, der für seine katholischen Unterthanen ein warmes Herz habe, vor Mund und Zunge öffnen. — Reichsanwalt Dr. Rump (Wünnen) sprach darauf über die römische Frage. Der Redner suchte an der Hand der Richtigkeiten den Nachweis

zu führen, daß die römische Frage nicht früher von der öffentlichen Tagesordnung verschwinden werde, bis sie zur völligen Zufriedenheit gelöst sein würde. (Stürmischer Beifall.) Wir haben nur den Trost, daß die Gerechtigkeit besteht, die Frage zu lösen. Der Papst schlägt gern in die Friedenshand, wenn sie ihm herzlich geboten wird. Allerdings muß diese Friedenshand all dasjenige geben, was zur Ausübung der Herrschaft erforderlich ist. Das Papsttum ist eine Friedensmacht. So wollen wir denn den Vater aller Geschicke der Menschheit ansehn, daß er dem Oberhirten seiner Kirche diejenige Macht wieder verleihe, die ihm gebührt. Auf den Fels Petri hat Gott der Herr seine Kirche gebaut, die Pforten der Hölle können dieselben nicht überwinden. (Stürmischer langanhaltender Beifall.) Darauf wurde die Versammlung gegen 8 1/2 Uhr Abends geschlossen.

Local- und Provinzialnachrichten.

* **Grünstadt, 26. Aug.** — In einer gestern Abend im Breitwieser'schen Saale stattgehabten Generalversammlung der hiesigen Turngesellschaft erfolgte u. A. die Wahl eines ersten Schriftwärters an Stelle des Herrn Richard Höhr, welcher bekanntlich die in letzter Generalversammlung auf ihr gefallene Wahl abgelehnt hatte, und wurde dabei Herr Fritz Jöbel als erster und Herr Adolph Carl als zweiter Schriftworte gewählt.

* **Grünstadt, 26. Aug.** — Pfälzische Bank. Ihrer bisherigen Gepflogenheit folgend, macht die Direction die nachstehenden Angaben über das Resultat des 1. Semesters 1903. Der Reingewinn beträgt 1,701,601 07 Mk. = 6,81% des Actienkapitals von 50 Millionen Mark p. a. gegen 1,677,236 44 Mk. im ersten Semester des Vorjahres. Die Umsätze betragen sich auf 3649 Millionen Mark gegen 3963 Millionen Mark im ersten Semester 1902. Sowohl Provisions- wie Zinsen- und Effekten-Gewinne zeigen gegen die beiden Semester des Jahres 1902 keine Meßergänzung.

* **Waltersheim, 25. Aug.** — Wegen Unterschlagung und Betrügereien von Gemeindegeldern im Betrage von mehreren hundert Mark ist gegen den hiesigen Adjuncten J. Werner Anzeige erstattet und Untersuchung eingeleitet worden. (Nachp. B.)

* **Vom Donnerberg, 25. Aug.** — Erst in den letzten Tagen nahm die Feldarbeit an, welche sich dieses Jahr außergewöhnlich in die Länge zog, ihren Abschluß. Über 10,000 Mt. kamen durch den Verkauf in die am den Donnerberg gelegenen Orte, die meist von Rinderhand verdient wurden.

* **Freinsheim, 25. Aug.** — Der Schluß der Weinberge in hiesiger Gemarkung wurde in heutiger Gemeindeversammlung auf morgen festgesetzt.

* **Frankenthal, 25. Aug.** — (Strafkammer.) Katharina Foss, 15 Jahre alt, aus Wittenheim, war der Unterschlagung und des Diebstahls angeklagt. Da die Angeklagte an ordnungsmäßige Sitzung heute nicht erschien, wurde die Hauptverhandlung auf unbestimmte Zeit ausgesetzt und Haftbefehl gegen sie erlassen.

* **Reibersheim, 25. Aug.** — Bedauerlicher Weise zeigt sich auch in diesem Jahre wieder in dem besten hiesigen Forster und Rappertberger Weinbergslagen der Saurewurm in verheerender Weise. Die großen Gutsbesitzer gehen beßhalb eifrig mit der Bekämpfung des Schädlings vor. Anfang August wurde seitens der Häuser Bühl und Jordan das Fängen der Wörm durch Raaben mehrere Wochen hindurch betätigt, und sollen im Ganzen an 100,000 Wörm vernichtet worden sein. Um zu dieser Schädlings-Bekämpfung auch die Vögel in die betroffenen Lagen heranzuziehen, wurden Mistkästen in größerem Umfang aufgestellt, und gegenwärtig wird mit dem Auslesen der vom Wurm befallenen Beeren begonnen, so daß man versichert wäre, zu glauben, die Weinlese hätte bereits begonnen.

* **Speyer, 25. Aug.** — Gestern Nacht stürzte der schon seit vielen Jahren bei der Stadt beschäftigte, 64 Jahre alte Tagelöhner Andreas Schmitt in seiner Wohnung die Treppe herunter, wobei er sich so schwer verletzte, daß er bald darauf starb.

Wormskäfer.

* **Schliersee, 25. Aug.** — Durch einen am frühwöchlichen Ende des Monats August entstandenen

Bergsturz, der durch die Regengüsse der letzten Wochen veranlaßt wurde, sind etwa 30 Tagewerk im Niedermos in Bewegung.

* **Grafenheinfeld (Franken), 25. Aug.** — Beim Spielen mit einem Revolver schloß der ledige Agent Ludwig Kopp hier der 45 Jahre alten Witwe Runt Weber in die Brust. Eine Stunde darauf starb die Verletzte.

* **Straßburg, 25. Aug.** — Bei den in der Nähe von Hellingen stattgehabten Cavallerieübungen ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Drei Dragoner des schlesischen Dragonerregiments Nr. 15 stürzten mit ihren Pferden und erlitten schwere Verletzungen. Einer der Dragoner brach das Genick und starb kurz darauf. Ein zweiter erlitt schwere innere Verletzungen, der dritte der Dragoner brach ein Bein.

* **Aus Rheinhessen, 25. Aug.** — Der Stand der Reben muß im Allgemeinen als ein ausgezeichnete bezeichnet werden; die Trauben sind nahezu ausgewachsen. Der Rebschädel (Ordium) hat selber, gefördert durch die anhaltende feuchte Witterung, größte Ausdehnung erfahren, als man früher annahm.

* **Leipzig, 25. Aug.** — Der vormalige Director der Leipziger Bank, Geheiß, der im vorigen Jahre wegen betrügerischen Bankrotts und Bilanzverfälschung unter Anklage mitberufen wurde, ist durch seinen Verteidiger, Justizrath Brodow, die Wiederannahme des Bankrotts beantragt.

* **Dresden, 25. Aug.** — Der Bauunternehmer Paul Haase entfernte sich heimlich von hier mit Hinterlassung von mehreren Hunderttausend Mark Schulden.

* **Braunschweig, 25. Aug.** — Das Syndicat der Brauereien wurde auf ein halbes Jahr verlängert. Die Mitglieder verkaufen bereits zu neuen Bedingungen und Preisen ab 1. September.

* **Junnsbrunn, 25. Aug.** — In Raisergebirge stürzte gestern Nachmittag von der Grotthalspitze ein Tourist zu Tode. Zwei Münchener Touristen, durch das Niederstürzen großer Steine aufmerksam gemacht, hielten Rücksicht und fanden die Leiche. Dabei lag ein Zettel mit dem Namen Karl aus Straßburg. Von Rastheim ging heute eine Expedition zur Leichenbergung ab.

* **Prag, 25. Aug.** — Die Genossenschaft österreichisch-ungarischer Industriellen beschloß heute gemeinsam mit den Betriebsmännern der Rohwulstfabriken Böhmens die Errichtung einer Vertrauensvereinigung der Rohwulstfabriken nach reichsdeutschem Vorbild.

* **Undapest, 25. Aug.** — Von dem vom Feuer heimgesuchten Pariser Warenhaus dahier stehen nur noch die Wände. Die Augenzeugen berichten, waren beim Ausbruch des Brandes etwa 300 Menschen in dem Warenhause. Aus denselben haben sich fast alle Käufer und Angestellte gerettet, und nur in der Wohnung geschah das Unglück, weil das Treppenhause wegen des Rauches und der Flammen nicht passierbar war. Der größte Teil der Bewohner flüchtete in die Wohnung des Geschäftsinhabers Goldberger im vierten Stock. Bisher wurden 13 Tote und 19 Verwundete konstatiert.

Unter den Toten befanden sich auch die Frau und der Sohn des Geschäftsinhabers. Die Angehörigen des Warenhauses versammelten sich heute Nachmittag. Es wurde festgestellt, daß keiner verbrannt ist, mehrere sind allerdings verletzt. Am meisten verunglückt sind die Hinaufspringenden, weil die Sprunglatten zu klein waren. 12 wurden dabei getötet. Eine Mutter warf zwei Kinder hinab, die zerstückelt neben das Blutbad fielen. Sie selbst blieb oben und verbrannte. Zwei Schwestern sprangen zusammen hinab. Die eine fiel jedoch mit dem Kopf gegen einen Balken und fiel todt herab, die andere erlitt schwere Verletzungen. Mehrere Personen, die herabsprangen, fielen in die brennende Mauer neben dem Hause. Ein Mann, der aufgefunden wurde, seine Kinder aber zurückgelassen hatte, wurde wahnsinnig.

Ein Feuerwehmann sprang mit zwei Kindern herab und wurde getötet. Der Feuerwehrofficer, der die Rettungsarbeiten im Hause leitete, ist umgekommen. Als die Flammen bereits bis zum vierten Stock gedrungen waren, sah man oben noch flüchtende Frauengestalten, die nicht hinabzuspringen wagten. Bei den Rettungsarbeiten verrichtete der Polizei-Inspector Beck-berg wahre Heldenthaten, indem er durch Flammen

und Rauch hindurch einbrang und sechs Leute rettete. Ähnliches thaten ein hauptstädtischer Lehrer und noch andere Herrn. Für die Verlorenen wurden Sammlungen veranstaltet. Die Brandstätte ist abgeschlossen, weil der Einsturz der Mauer befürchtet wird. Der Schaden beträgt 4 Millionen Kronen. Wie jetzt festgestellt ist, hat hauptsächlich die geradezu strömende Baura die Katastrophe verursacht. Verschiedene zur Sicherheit vorgeschriebene Mäße fehlten, auch war das Baarenhaus von den Wohnräumen getrennt und Treppen nicht abgesondert. Die Seitenausgänge des Hauses waren vermauert. Heute Mittag brach Kaiser Franz Joseph die gegenüber der Brandstätte im Krankenhaus untergebrachten Verwundeten und richtete an alle tröstende Worte. Dem Oberbürgermeister drückte der Kaiser sein tiefstes Beileid Angesichts des großen Unglücks aus, das die Hauptstadt in Trauer versetzt habe. Hierauf begab sich der Kaiser zu Fuß, in Mitten einer gewaltigen Menge, nach der Brandstätte, erlaubte sich dort nach den Verletzten und Rettungsarbeiten und dankte allen, die sich daran betheiligten hatten. Von der Brandstätte fuhr der Kaiser unter lebhaften Kundgebungen nach dem Schloß zurück.

* **Kraak, 25. Aug.** — Ein russischer Grenzjäger erschoss bei Melina an der Weichsel einen Bauern, der die Hingabe eines Teufelsgeldes verweigerte.

* **Basel, 25. Aug.** — In der heutigen Vormittagsitzung des Gemeinderates sprach Baurwill-London über Zionismus und Wohlthätigkeitsanstalten. Nachmittags wurde über den Anstaltungsbericht in Britisch-Ostafrika verhandelt. Der russische Delegierte will diesen Bericht a limine abweisen, der deutsche, österreichische und italienische wollen eine politische Commission aus 21 Mitgliedern wählen, welche den Bericht prüfen soll. Es sind hierzu nicht weniger als 76 Redner angemeldet.

* **Basel, 25. Aug.** — Gestern Abend kam von Straßburg das Dampfschiff „Jussita“ an, das zur Erprobung der Geschwindigkeit auf dem Oberrhein abgelaufen worden war. Die Theilnehmer an der Fahrt sprachen sich sehr befriedigt über diesen ersten Versuch aus.

* **Paris, 25. Aug.** — Der Schriftsteller und Journalist Victor Meunier ist gestern Abend im 87. Lebensjahre gestorben. Er war zuletzt Mitarbeiter des radikalen Blattes „Rappel“ und hat sich durch freidenkerische und populärwissenschaftliche Schriften, namentlich aus dem Gebiete der Zoologie, bekannt gemacht.

* **Marseille, 25. Aug.** — Von dem der Gesellschaft „Chargers Réunis“ gehörigen Dampfer „Admiral Gueydon“, der von Dünkirchen nach Colombo bestimmt war, ist seit 33 Tagen keine Nachricht eingegangen. „Admiral Gueydon“ hatte 5000 Tons Waren, 7 Passagiere und 50 Mann Besatzung an Bord. Am 15. Juli lief das Schiff den Hafen von Marseille an. Man hält das Schiff für verloren.

* **Edinburgh, 25. Aug.** — Hier kam es in Folge eines Ausfalls der Straßenbahnen zu außerordentlichen Szenen und ersten Ausschreitungen. In den Straßen sammelte sich eine noch Tausenden zählende Menge an. Mehrere nicht der Gesellschaft angehörigen Fahrer wurden ernstlich verletzt und eine Anzahl Wagen beschädigt.

* **Dran, 25. Aug.** — Die Waldbrände nehmen einen ungeheuren Umfang an und dehnen sich bereits auf eine Strecke von 25 Kilometer aus. Der angerichtete Schaden ist ungeheuer.

* **Savanna, 25. Aug.** — Die Tabakfabrik Sufigny, dem amerikanischen Tabaktrust gehörend, ist niedergebrannt.

* **Capestadt, 25. Aug.** — Der deutsche Dampfer „Gertrud Bormann“ ist bei Port Kollath vollständig untergegangen. Alle an Bord befindlichen Personen wurden gerettet, Schiff und Ladung sind verloren.

* **Singhai, 25. Aug.** — Im Casimdir-Hilke haben Ueberflutungen großen Schaden an der Schantungseisenbahn angerichtet. Der gelbe Fluß ist unterhalb von Tianshan über sein natürliches Ufer getreten und hat das Gebiet zwischen diesem und dem Meer überflutet.

Wetterprognose

für den 27. August.

Wolkig und kühl, mäßig warm, stellenweise Niederschläge.

Temperaturangabe für Grünstadt.
Morgens 6 Uhr 11 Grad Wärme. Mittags
12 Uhr 17 Grad Wärme. Gestern Abend 6 Uhr
15 Grad Wärme.

Stenographen.
Caplan Wilh. Hofen in Gernsheim wurde zum
Pfarrverweser daselbst ernannt.
Dem erkrankten prof. Volksschullehrer Blasius in
Mandel wird der nachgesuchte Diensturlaub für die
Zeit vom 7. August mit 31. October 1903 er-
theilt. Die Mitführung seiner Schule während dieser
Zeit wird dem dortigen Volksschullehrer Klippel
übertragen.

Der Gensdarm Johann Müller wurde auf Ansuchen
von Mandel nach Zweibrücken, Gensdarm Alois Roser
von Obermoschel nach Kusel versetzt.

Geborene.

Jakob Renner II., 83 J. a., Böbigen. — Adam
Weber, 40 J. a., Wachenheim. — Johannes Simmel-
mann, Gastwirth, 53 J. a., Jeggelheim. — Helene
Huber, Ludwigshafen. — Eva Maria Kahn, geb.
Strohmeier, 80 J. a., Landau. — Wilhelm Müller,
Kupferschmied, 31 J. a., Frankenthal. — Elisabeth
Reinhart, geb. Suchs, ebendas. — Jakob Willen-
bacher I., 72 J. a., Wingersweilerhof. — Otto
Bermer, Münchweiler. — Adam Klein, 33 J. a.,
Pirmasens. — Maroline, 16 J. a., E. v. Susanna
Weber Wwe., ebendas. — Louise, 16 J. a., E. v.
Joseph Martin, Homburg.

Handelsberichte.

Bergzabern, 25. Aug. Der gestrige Schweine-

markt war mit 56 Misch- und 25 Frieschweinen besetzt.
Bei Anfangs milder, später mehr belebter Kaufkraft
sind die Preise etwas zurückgegangen. Bezahlt wurde
das Paar Mischschweine mit 20-24 M. und Fries-
schweine mit 24-28 M. Nächster Markt findet am
Montag, den 7. September, statt.

Kaiserblanceten. 25. Aug. Am heutigen Frucht-
markt waren 24 Centner Safer und 0 Centner Gerste
angefahren. Verkauft wurde der Centner Safer zum
Mittelpreise von 7 M. 20 Pf., gef. 4 Pf. und Gerste
zu 0 M. 00 Pf.

Frankfurt. 25. Aug. 6/4, 1/2 Uhr Abds. (Abendbörse.)
Ernt. 202,40. — b. Wäz. Nordb. — b.
Die Abendbörse war mäßig belebt. Mexikanische
Werthe wurde auf höheren Silberpreis zu steigenden
Coursen umgelegt. Von Industrie-Actien waren
Wittener Stahlröhren mehrere Procent höher.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt theilen wir Ver-
wandten und Bekannten mit, daß unser
lieber, guter Onkel,

Herr

Karl Rössger,

Privatmann,

gestern Mittag 1/4 Uhr im Alter von fast 84 Jahren sanft
in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Reinhard Ströbl & Frau, geb. Fleichhardt.

Ludwigshafen-Mundenheim und Grün-
stadt, den 26. August 1903.

Die Beerdigung, zu welcher nur auf diesem Wege
Einladung ergeht, findet zu Grünstadt Freitag Vormittag 1/2 10
Uhr vom Ströbl-Fleichhardt'schen Hause in der Vorstadt
aus statt.

Bärmann'sche Realschule

mit Knaben-Pensionat

zu DÜRKHEIM (Soolbad u. Traubencurort in der Pfalz).

Die Abgangszeugnisse berechtigen zum Einjährig-Freiwilligen-
Militärdienst. Sämtliche Schüler der Oberklasse haben das Ab-
solutorium bestanden. Herrliche und gesunde Lage der Anstalt
ausserhalb der Stadt, inmitten von Weinbergen, gegenüber dem
Gradirbau. Vorzügliche Verpflegung. Beginn des neuen
Schuljahres: 18. September. Prospect und Jahresbericht durch
den

Director H. Bärmann.

Realanstalt am Donnersberg bei Marnheim.

Das neue Schuljahr beginnt am 18. September. Der Eintritt er-
folgt am besten im 10. Lebensjahre nach erfolgreichem Besuch der 4
untersten Volksschulklassen. Die Reisezeugnisse der Anstalt berechtigen
unter anderem zum einjährig-freiwilligen Dienst im Heer und bei der Marine.
Näheres im Jahresbericht und Prospect. Anmeldungen wollen bis späte-
stens 1. September gerichtet werden an die Direction der Anstalt:

Dr. E. Göbel und Dr. G. Göbel.

Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 23. September 1903, Nach-
mittags 1 Uhr, zu Obersülzen in seiner Behausung
läßt Herr David Reiningger, Schneidermeister allda, öffentlich
auf Credit versteigern:



1 Kleiderschrank, 1
Commode, 1 Tisch, 6 Stühle,
1 Pfaff-Nähmaschine, 1 Kochherd,
Alles neu, sowie sonstig



Gegenstände.

Dirmstein, den 24. August 1903.

Ferd. Otto, Rechtsagent.

Spar- & Depositengelder

nehmen wir in beliebigen Beträgen jederzeit entgegen und verzinsen solche
je nach Kündigungsfrist bis zu

3 3/4 Procent pro Jahr.

Pfälzische Bank,
Laurent Grünstadt.

Geschäftsbücher

aller Art,

von den kleinsten bis zu den größten in soliden und eleganten
Einbänden zu besonders billigen Preisen
in der Druckerei dieses Blattes.

Auszug

aus dem

Güterrechtsregister.

Eheleute Wilhelm Dieghard,
Müller, und Elisabetha, geb.
Böttlinger, in Mühlheim o. G.,
haben durch Vertrag vom 10. August
1903 den Güterstand der Erungen-
schaftsgemeinschaft im Sinne
des B. G. B. vereinbart.

Regl. Amtsgericht Grünstadt.

Zum

Bettfedernreinigen

in und außer dem Hause
empfehlen wir, gestützt auf zahlreiche
Anerkennungen aus Stadt und
Land, über gute und reelle
Leistungen,

Frau R. Rohner,

wohnhaft bei Herrn Bäder Mann,
Grünstadt.

Rothe halbreife

Brombeeren

sowie

Fallobst

looft

Conservenfabrik Grünstadt.

Allesamen,

ewigen und deutschen,
nehme ich fortwährend zum Dreifachen
ferner

Äpfel und Birnen

zum Mahlen für Obstwein

und Frucht

zum Schroten sowie

Haser

zum Quetschen an.

D. Berg auf der Neumühle
bei Altrheim.

Einige gebrauchte, aber noch
gut erhaltene

Fenster

zu verkaufen.
Näheres zu erfragen bei der Exp.
b. Blattes.

●● Zucker ●●

ist wieder eingetroffen bei
Joh. Schäffer II., Grünstadt.

Für

Banjaion

empfehle

alle Dimensionen

Schwarzwälder Bauhölzer,

Bretter, Rahmen, Patten,

in- und ausländische

Hobelwaaren;

Eisenberger Doppelsalzlegeln

zum Fabrikpreise,

gußeiserne Dachfenster,

Glasziegeln, Dachpappen;

prima Mannheim-Heidelberg

Portland-Cement,

vorzüglichste Cementmarke,

hydraul. Sackkalk, Ia. Baughyps,

Tuffsteine,

Chamotte- und Backsteine;

Rohrmatten, Schindeln,

Stückhölzer;

Cement- und Thonröhren

aller Sorten;

Canalisationsartikel,

Fußboden- und Wandplatten

in Ton und Mosaik.

Ständiges, großes Lager.

Günstige und

rasche Franco-Lieferung.

Hans Weber,

Grünstadt.

Folz, Kohlen und Baumaterialien.

Telephon Nr. 32.

Holl. Vollhäringe,

per Sack 6 Pfg., sind frisch ein-
getroffen bei

Joh. Schäffer II., Grünstadt.